

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

219 (17.9.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-394605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-394605)



seinen Rücktritt aus seinen militärischen Funktionen verbunden ist, nimmt der „Votal-Anzeiger“ als „lebensfähig“ an, obwohl das nicht ausdrücklich gesagt wird.

**Die Börsenspekulation des langen Wärlers** soll dem preussischen Staat sehr viel Geld kosten. Die Dresdener Bank hat bekanntlich als Kommissionsbank der Regierung Aktien der Sibierian angekauft, ohne daß die Regierung zu einem solchen Auftrag für die Dresdener Bank durch eine vorherige Zustimmung des Landtags berechtigt gewesen wäre. Wie jetzt die „Frankf. Ztg.“ berichtet, will der Handelsminister Wärlers dem Landtag eine Vorlage machen, ein Abkommen der Regierung mit der Dresdener Bank zu genehmigen, wonach der Staat von der Bank die Hälfte des Aktienkapitals der „Sibierian“ zu den Einstandspreisen der Dresdener Bank erwirbt unter Vergütung von Zinsen und einer Provision für Ankauf und Verkauf. Der Berliner Gewährungsmann der „Frankf. Ztg.“ hört dazu, daß der Einstandspreis der größeren zuletzt erworbenen Aktien infolge des erhöhten Kursniveaus ganz wesentlich die Stelle der ersten Anläufe übersteigt, jedoch der Durchschnittspreis annähernd, wenigstens nicht ganz, dem Verkaufspreis gleichkommen dürfte. — Leider ist anzunehmen, daß der Landtag diese Vorlage zum Nachteil der preussischen Steuerbürger annehmen wird.

**Wandtagsabstimmung.** Polnische Blätter melden, der Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Kamischin, Joseph Wycieliski, werde sein Mandat wegen Krankheit niederlegen, und sei Nachfolger werde der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dymowski in Polen werden.

**St. Nationalliberales Kleinprengentum.** Wie die „Nationalz.“ mittelt, wird sofort nach dem bevorstehenden Erscheinen des Schulverwaltungs-Gesetzes ein Delegiertentag der national-liberalen Partei einberufen werden. Es soll aber bloß ein preussischer Delegiertentag werden, während die fremden, „Nationalzeitung“ gerne einen allgemeinen Parteitag haben möchte, der „die Stellung der Gesamtpartei zum preussischen Schulgesetz und zur deutschen Schulfrage überhaupt in einer alle Einzelglieder bindenden Form festlegt“.

Es ist klar, daß hinter diesem anscheinend bloß formalen Gegenjuge zwischen Zentralismus und Partikularismus ein starker latenter Gegensatz liegt. Der national-liberale Zentralvorstoß wird sehr genau, daß die süddeutschen National-liberalen, zumal die Jungliberalen unter ihnen, in der Schulfrage etwas liberaler denken als die preussischen Mittelstädter der Reaktion. Darum soll die Schulfrage als eine innerpreussische Angelegenheit behandelt werden, bei der die Brüder aus den anderen Reichsteilen nicht dreinzureden haben. Der richtige Nationalliberal ist eben alles, wenn es sein muß, sogar auch partikularistischer Kleinpreuge.

**Die Korruptionszulage in der Cismarf.** Wobon die Gewährung der Cismarfenzulage abhängig gemacht wird, zeigt ein Erlaß des Kultusministers, der nach dem „Dziennik Pozn.“ rügt, daß Lehrer in der Schule in deutscher Sprache unterrichten, jedoch, sobald sie die Schule verlassen haben, polnisch sprechen, und zwar sogar mit Schültern und polnischen Mitgliedern des Schulvorstandes. Der Erlaß des Kultusministers ordnet an, daß die Lehrer sich nur der deutschen Sprache bedienen sollen, besonders mit Personen, welche die deutsche Sprache verstehen. Der Erlaß enthält zugleich die Aufforderung, daß die Lehrer in ihren Familien sich nur der deutschen Sprache bedienen sollten, sowie einen Auftrag für die Schulinspektoren, sich persönlich bei ihren Inspektionen davon Ueberzeugung zu verschaffen, wie weit die Lehrer dieser Verordnung nachkommen. In Uebertretungsfällen würde ihnen die Cismarfenzulage entzogen bzw. solle gegen solche Lehrer das Disziplinargericht auf Entlassung aus dem Amte eröffnet werden. Einen Gewährsmann der „Rheinischen Volksz.“ werden Fälle erzählt, wo der Schulinspektor bei der Inspektion mit Prüfung außerordentlich zufrieden gewesen sei, dem Lehrer darüber Lob spendete und die Cismarfenzulage in Aussicht stellte, alles dies aber fallen gelassen und ihn mit Vorwürfen überschüttet habe, als er hörte, daß die Frau des Lehrers mangelhaft deutsch verstände und der Mann sich mit ihr polnisch unterhalten müßte. Die Inamie dieses Erlasses beweist, in welche Abhängigkeit die Cismarfenzulage, die nicht gesagt zu werden braucht, die Lehrer gebracht hat. Welche dieser Frauen, wenn sie in ihrem Hause in ihrer Familie und sonst außerhalb ihres amtlichen Wirkungsbereiches anders als deutsch sprechen? Sie werden dann natürlich schlechter gestellt wie ihre Kollegen. Frauen, die nicht gut deutsch sprechen können, dürfen Lehrer natürlich nicht heiraten.

**Die Pariser und die Schulinspektoren.** In Polen sagte der deutsche Botschafter, in bezug auf, anzuernennen, daß das Wohl und Wehe der Kirche wie der Gemeinde nicht abhängig ist von der Aufrechterhaltung der Schulinspektoren in ihrer jetzigen Gestalt; eine grundlegende Änderung auf diesem Gebiete sollte jedoch nur durch ein Interparlamentarisches herbeigeführt werden, durch welches das Aufhören der Kirche über den Religionsunterricht festgelegt und

das kirchliche Vermögen der Schulstellen sichergestellt wird. Ein Antrag, der sich ohne jeden Vorbehalt zugunsten der weltlichen Schulinspektoren aussprechen wollte, fand nicht die Zustimmung der Versammlung. Besonders viel Entfaltung wollen die Pastoren also nicht haben.

**Der Prozeß des Kronprinzen.** Dem weitgehenden Wunsch des Kronprinzen, keine Steuern zu zahlen, haben die Gerichte bisher keine Rechnung getragen. Aus Breslau wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet: Der Bezirksauschuss verhandelte heute die Klage des Kronprinzen gegen den Kreisauschuss zu Oels wegen der Heranziehung zu den Kreisabgaben. Der Kronprinz soll für sein Oelver Lehngut bei einem angenommenen Einkommen von 126800 Mk. 5000 Mk. Steuern zahlen. Er hatte jedoch grundsätzlich in Abrede gestellt, zur Zahlung von Steuern verpflichtet zu sein, während der Kreisauschuss behauptet, daß nur der Landesherzog, nicht auch Mitglieder des königlichen Hauses Steuerfreiheit genießen. Derselben Ansicht war auch der Bezirksauschuss, der nach kurzer Beratung zugunsten des Kreisauschusses entschied.

Unser Berliner St.-Korrespondent schreibt uns zu dem amulanten Rechtsabhandlung: Jetzt steht dem Kronprinzen noch der Weg zum Landesverwaltungsgericht offen, das sich aber durch seine Entscheidung in Sachen des Königs — wonach der König als Souverän von der Kreissteuer befreit ist — bereits präjudiziert hat. Vielleicht aber beruhigt er sich mit dem Gedanken, daß er, wenn er ein gewöhnlicher Sterbliche wäre, noch mal 5000 Mk. jährlich von seinem Oelver Einkommen bezahlen müßte, nämlich die staatliche Einkommensteuer, von der er gelegentlich befreit ist.

**Gemeingewaltiger Oberst.** Dem Obersten a. D. Gädle, dem Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ wurde nach der „Deutschen Tagesz.“ in seinem ehrengerichtlichen Verfahren wegen seiner Beschädigung der serbischen Königsruhmrede das Recht auf Tragen der Uniform und des Offizierstitels aberkannt. — Herr Gädle hatte behauptet, daß auch der Offizier in erster Reihe dem Vaterlande und erst in zweiter dem Monarchen zu dienen habe. Diese treffende Ansicht scheint es gewesen zu sein, die ihn unwürdig gemacht hat, „des Königs Rod“ zu tragen. In Deutschland sollen nach amtlicher Auffassung die Offiziere nur dem Kaiser dienen, auch wenn es zum Nachteil des Vaterlandes wäre.

**Der Justizminister Walthers.** Der „Tag.“ meldet: Der wegen Gattenmordes vom Berliner Schwurgericht am Landgericht II zum Tode verurteilte frühere Heilgenhilfe Walthers ist über die Gestaltung seines Schicksals noch immer im Ungewissen. Der seinerseits von den Verteidigern gestellte Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens ist von der Strafkammer abgelehnt worden. Die gegen den ablehnenen Beschluß erhobene Beschwerde hat jetzt der Entscheidung des Kammergerichts. Inzwischen ist vom Rechtsanwält Morris ein neuer Wiederaufnahmeantrag gestellt, zu dessen Begründung einige neue Tatsachen herangezogen worden sind. Walthers bleibt nach wie vor dabei, daß er unschuldig sei. — Ein Teil der Sophistendenken war bekanntlich der Ansicht, Frau Walthers habe sich das Leben genommen und sei nicht ermordet worden; trotzdem verurteilte das Schwurgericht den Angeklagten zum Tode.

**Die Ruhr, die Teppiche und der antimilitärische Hausbesitzer.** In dem Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege, der zur Zeit in Danzig tagt, und dem auch Vertreter der Städte angehören, wurde über „Die Ruhr und ihre Bekämpfung“ diskutiert. Nach dem Bericht des „Vorwärts“ betreiben viele Leute, daß die Hauptursache der Ruhr in den elenden Wohnungsverhältnissen zu suchen ist. — Anderer Ansicht war der Vertreter der Stadt Dresden, Herr Hartwig, Antifemist und Vorhänger des Verbandes deutscher Hausbesitzervereine. Diese sachkundige Herr behauptete, die — Teppiche seien an der Verbreitung der Krankheit besonders schuld. — Professor Dr. Kruse führte den Hartwig ernst, aber kräftig ab. Er sagte ihm, daß die Teppiche am wenigsten zu fürchten seien, denn nach allen Erfahrungen der Sachverständigen kommt die Ruhr fast ausschließlich bei armen Leuten vor und die haben keine Teppiche.

**Wieder eine brutale Ausweisung.** Ausgewiesen worden ist nach der „Bresl. Ztg.“ wegen grobpolnischer Umtriebe der Zylindermeister Barga, der seit 20 Jahren in Lagowitz ansässig ist.

**Der angebliche Brief der Prinzessin Louise an den Gener. „Moor.“** scheint auf Erfindung zu beruhen. Das Pariser „Journal“ behauptet, die Prinzessin habe den Brief als „Mittelschönheit“ und „fremde“ Fälschung bezeichnet.

**Ceslerreich-Ungarn.** **Lebenswürdiger Empfang.** Bei der Eröffnung des internationalen Preis-Kongresses hielt auch der antimilitärische Bürgermeister Lueger der Stadt Wien eine „Begrüßungsrede“, die mit folgenden wohlwollenden Worten schloß: „Ich drücke heute beide Augen zu und begrüße Sie in Wien!“

Wie sehr es den bürgerlichen Journalisten an Selbstbewußtsein fehlt, geht daraus hervor,

daß in dem, den Blättern zugewandenen Ehrengedächtnisprotokoll an dieser Stelle „lebhafter Beifall und langanhaltendes Händelklatschen“ verzeichnet ist. Richtigerweise weniger hat der Präsident des Kongresses, Oberbürgermeister Singer, bei dem Tiner, welches die Stadt Wien am Mittwoch dem Preisfest gab, auf das Wohl der Stadt und ihres Bürgermeisters ein donnerndes Hoch ausgedrückt, in welches die Anwesenden „beglittert“ einstimmen. Auf der Tagesordnung aber steht — „Die Wahrung der Würde der Presse“.

Der einzige von den Teilnehmern des Kongresses, der einigermaßen die Situation begriff, scheint Oskar Lumenthal gemeint zu sein, der dem antimilitärischen Stadtoberhaupt folgenden antwortete:

Der Wiener Bürgermeister sprach  
Mit schlecht verhehltem Spott:  
Ich drücke beide Augen zu  
Und lasse dann: Groß Gott,  
Wie tollwütig diesen Wort auch klang,  
Ein Mißthat war es nicht,  
Wir drücken beide Ohren zu,  
Wenn Herr v. Lueger spricht.

**Frankreich.**

**Ein französisches Zentrum.** Wie die „Münchener Post“ aus guter Quelle erfährt, haben in der letzten Zeit zwischen den verschiedensten monarchischen und katholischen Gruppen eifrige Verhandlungen stattgefunden, um eine vorläufige Einigung über die Gründung einer Partei nach dem Muster des deutschen Zentrums zu gründen. Legitimisten, Cremonisten, Bonapartisten und Nationalisten beteiligten sich an den Konferenzen. Ein solches Zusammengehen der Kampf gegen den Bloc (die Regierungsmehrheit) völlig aufzuheben, ist, ja daß selbst wenn die Einigung zustande käme, große Erfolge für die nächsten Wahlen kaum zu erhoffen seien.

Trotz aller Bemühungen scheiterten die Verhandlungen, denn die Gegenjuge (speziell zwischen Legitimisten und Cremonisten) liegen sich nicht ausgleichen. Man kann nur dahin überein, soweit es möglich, in den einzelnen Wahlbezirken spezielle Abmachungen zu treffen, hingegen die Parteigründungen zu verschieben (wohl ad calendae graecas).

Vorläufig also wird, trotz der Belehrung der „gläubigen“ Franzosen in Regenoburg, die Republik mit großer Ruhe der Zukunft entgegen sehen können!

**Alene politische Nachrichten.** Landgerichtspräsident Dr. Kungels in Schwertin wurde zum Staatsrat und Justizminister für Westpreußen ernannt. — Kaiser Franz Josef empfing in Wien Donnerstag vormittag den rumänischen Ministerpräsidenten Sturza in besonderer Audienz. — Der vormalige Außenminister Dr. Strauß ist in Budapest eingetroffen. — In Zürich begannen am Donnerstag die Verhandlungen der internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels. — Der brasilianische Kongreß hat das von den Delegierten Bolivians, Argentiniens, Uruguays und Paraguays vorgeschlagene internationale Abkommen, betreffend die Bekämpfung der Cannamische, angenommen. — Russland, Italien, Frankreich und Griechenland werden sich bei der Krönung König Peters in Belgrad durch ihre Botschafter vertreten lassen. — Die Königin von Italien hat einen Jungen bekommen. Das Wolfische Bureau hält diese Nachricht für wichtig und teilt auch mit, daß dem Vetus den Namen Humbert erhält.

**Der russisch-japanische Krieg.**

Wie das Kiewerische Bureau aus Liaujang, den 11. ds. Mts. abends meldet, bleibt die japanische Armee in Liaujang und stellt die Brücken wieder her. Unter den erbeuteten Gegenständen befinden sich Geschütze, Munition, Wägen, Gewehre, Mäntel und andere Kleidungsstücke sowie Journales.

Wie aus Paris gemeldet wird, berichtet General Kurapatkin in einem Telegramm an einen Freund, daß die Lage sich bedeutend gebessert habe und daß er demnächst seinen neuen Zusammenstoß mit den Japanern erwarte, wobei er hoffe, kräftig die Offensiv zu ergreifen.

Die Besserung der Lage besteht wohl vornehmlich darin, daß Kurapatkin anscheinend von seinem Rivalen Alexejew befreit werden soll. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet seinem Blatt, er habe nach Peterhof telegraphiert, um die letzten Nachrichten von Alexejew zu erhalten. Alexejew habe tatsächlich den Jaren gebeten, ihn seines Amtes als Befehlshaber der mandchurischen Truppen zu entheben, nicht aber seines Postens als Statthalter. Er werde folglich beauftragt bleiben, mit der diplomatischen und politischen Vertretung. Er werde seine Residenz in Chardin aufschlagen. Der Jar hat den Wunsch Alexejews erfüllt. Kurapatkin wird also in Zukunft die einzige Verantwortlichkeit für alle Truppenbewegungen haben.

Nach einer aus Shanghai kommenden Meldung der Londoner „Morningpost“ ist der Statthalter Alexejew in Mukden eingetroffen. Die russisch-chinesische Bank in Mukden ist geschlossen. Die Russen haben das hohe Getreide in der Nähe von Tieling abgemäht.

Das Licht darauf schließen, daß die Russen einen neuen Angriff der Japaner erwarten.

Die russische Offiziersflotte fährt vor der Hand noch nicht ab. Durch eine Meldung der russischen Telegraphenagentur aus Petersburg wird bestätigt, daß die nach Ostalien gehende Offiziersflotte sich einige Zeit in Vidua aufhalten wird. Man bestreitet offenbar irgend welche japani-

schen Pläne. Aus Asien meldet ein Telegramm:

Blättermeldungen zufolge wurde ein hier per Dampfer aus Schweden angereicherter Japaner am Landungsplatz von Geheimpolizisten erwartet und überwacht, bis er einige Stunden später mit der Eisenbahn nach Korfö abreiste. Ein paar Polizisten folgten ihm nach Korfö, wo der Polizeidirektor eine weitere Ueberwachung des mythischen Japaners übernahm und sofort der Telegraphenstation verbot, chiffrierte Depeschen von dem Japaner anzunehmen und zu expedieren. Seltige Zeitungen meinen, die Mission des Japaners bestehe darin, die russische Flotte während ihrer Durchfahrt durch den großen Belt auszuliefern.

Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Shanghai von gestern: Die chinesische Regierung hat eine Sondergesandtschaft für Japan und Rußland ernannt, um Verhandlungen über die Auslieferung der Mandchurien an China einzuleiten.

Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Chardin vom 15. September gemeldet: Voraussetzungen zufolge haben die Japaner den weiteren Vormarsch nach Norden eingestellt; ihre Vortruppen haben die Ostschiff Schiffe geräumt und sind auf Jantai zurückgegangen. Die Hauptkräfte der Japaner lagern bei Liaujang. Sie sind angekommen, daß die Japaner durch die Kämpfe bei Liaujang demnach geschwächt sind, daß ein weiterer Vormarsch vorläufig schwierig erscheint.

Der Orient-Pazifik-Dampfer „Orona“ meldet, er habe am 13. September um 5 1/4 Uhr nachmittags auf 36 Grad 42 Minuten nördlicher Breite und 8 Grad 8 Minuten westlicher Länge einen russischen Kreuzer passiert, der gerade einen Offizier an Bord des Cardiff Dampfers „Derwent“ landete.

Das Kiewerische Bureau meldet aus Peking, China brauche dringend Geld zu Durchführung der Heeresreform. Die Gründe zu diesem lägen erstens in der Bekämpfung einer ausreichenden Streitmacht, um die Mandchurien mit einer Streitmacht zu versehen, um dieses Gebiet zu verteidigen, wenn Japan es China zurückgibt, zweitens dem Wunsch, den Vorschlag einer Teilung Chinas Widerstand leisten zu können, der möglicherweise nach der Beendigung des Krieges gemacht werden könnte, moorn China große Macht bege.

Aus der Mandchurien berichtet Marshall Onama, wie aus Tokio gemeldet wird:

Eine beträchtliche Abteilung der Russen bleibt im Süden des Jaluflusses zurück. Die Russen verhängen die Höhen auf beiden Seiten des Jaluflusses bei Tieling.

Die aus Petersburg verbreitete Meldung von der Abfahrt der russischen Ostflotte nach den ostasiatischen Gewässern hat sich als verfrüht erwiesen. Wie jetzt bekannt wird, ist die Abfahrt im letzten Augenblick um mehrere Tage verschoben worden, angeblich wegen des Ausbleibens gewisser Nachrichten aus Ostalien. Wie verlautet, wird die Flotte nun vor der Abfahrt einen längeren Aufenthalt in Seoul nehmen.

**Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.**

Aus Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Unteroffizier Maxini, geboren am 30. März 1876 in Gernersdorf, Kreis Guben, früher Regiment Nr. 123, ist am 12. September im Lazareth zu Okahandja an Typhus gestorben. Reiter Rudolf Löwe, geboren am 12. Januar 1880 in Franzendorf bei Reichenberg, früher Infanterie-Regiment Nr. 17, ist am 12. September im Lazareth zu Okahandja an Typhus gestorben.

Außer dem Leutnant v. Stempel und dem Sergeanten Stolle sind am 30. August gegen Morena, westlich von Schanzberg, gefallen: Gefreiter Otto Rindt aus Heiligenfeld, früher Dragoner-Regiment Nr. 11, verwundet; Gefreiter Gröndlinger, früher Regiment Nr. 42, und Reiter Stephan Goezowski aus Kay, früher Regiment Nr. 135.

Ueber die christlichen Heereo klagt die konservative Kreuzz.“: Die Zahl der getauften Heereo betrug im Jahre 1903 fast 6000, aber nur wenige unter dieser Schaar von Christen sind den Befehlenn gehorchen, sich den Rebellen anzuschließen. Wie ein unbedeutendes Kleidungsstück haben sie ihren Glauben abgeworfen, als ihnen reiche Beute und die Befriedigung ihrer Vorurteile winkten. — Wie finden vielmehr, daß verlorene deutsche Kolonialgebiete die humanen Lehren des christlichen Christentums von sich abstreifen und aus Nordrig der deutschen Namen bescheiden.

**Gewerklichkeits.**

**Nützung Schachmachers!** Mit den Schachmachern bei der Firma Holzhaus in Wilhelmshaven sind Differenzen ausgebrochen und wird eracht, den Zugang nach hier fern zu halten.

**Lokales.**

**Went, 16. September.**

**Zahl Gah nicht den Eintritt in auswärtige Arantentassen aufschwächen,** sofern Ihr nicht ganz genau wist, was Ihr an der Kaffe hebt! Diese Mahnung muß fortgesetzt wiederholt werden. Zahlreiche Schwindelkünstler lassen die Gewähr durch Agenten bezogen, deren Schwachheitstest





gewöhnlich nichts zu wünschen übrig läßt. Später bereut man den Schritt, weil die Großen im Haushalt nötig gebraucht werden. Aber die Werbung ist gemacht und das „Mitglied“ muß zahlen. Wenn dann der Agent wiederkommt, glaubt das Mitglied mit der Zahlung nur des Eintrittsgeldes davon zu kommen; doch das ist ein Irrtum. Die Statuten, welche das Mitglied zwar noch gar nicht gesehen hat, sind bereits maßgebend und nach diesen muß gewöhnlich der Austritt persönlich mittels Einschreibebriefes sechs Wochen vor Quartalschluß erfolgen. Die im Februar d. J. verfaßte Dresdener Krankenkasse „Saxonia“, die jetzt bereits den dritten Kontrollerwechsel hat, ist noch immer bei der Generaleinbringung der rückständigen Beiträge, jedenfalls um die Kosten des nun schon mehr als ein halbes Jahr dauernden Kontrollerfahrens bedenken zu können. Da werden Mitglieder gemacht, die längst ihren Beitrag gezahlt haben; andere wieder, die früher einmal ihren Beitritt erklärt, sich aber nach Zahlung des Eintrittsgeldes gleich wieder abgemeldet haben, müssen jetzt noch die Beiträge nachzahlen. Die Empörung dieser früheren Mitglieder ist natürlich groß. Vor solchen Unannehmlichkeiten bewahrt man sich, wenn man vor der Beitrittserklärung die Statuten und sonstigen Bestimmungen genau durchliest.

**Die Gerichtsferien** haben mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht und die Gerichte haben ihre Arbeit wieder in vollem Maße aufgenommen.

**Schulache.** Der Lehrer Koppen zu Neumbrenn A ist mit dem 1. Oktober 1904 zum Hauptlehrer an der Schule zu Südbälde ernannt.

**Gerichtliches.** Im Zwangsversteigerungsverfahren sollen am 9. November, vormittags 9 Uhr, vom hiesigen Amtsgericht das Grundstück des Dekorateurs Damsenlang und dasjenige des Maurers Arians verkauft werden.

**Wilhelmschwanen, 16. September.**  
**Marinenachrichten.** Aus Kiel wird dem „B. L.“ gemeldet: Das Marinetriegericht verurteilte den Oberleutnant Donner vom Schiffschiff „Mars“ wegen Zweikampf mit dem Rechtsanwalt Dr. Niemeyer in Essen zu drei Monaten Festungshaft.

Der Hauptmann v. Knobelsdorff vom 2. Seebataillon, der sich erschossen hat, wird nach Gottha überführt, um in dortigen Krematorium eingäschert zu werden.

**Ein Heiratschwindler** wurde dieser Tage hier dingfest gemacht.

**Herrenlose Aktien.** Von den mit dem Abblühtransportdampfer „Main“ im August in der Heimat eingetroffenen Privatgütern lagen

noch 18 Aktien auf der hiesigen Wert unter Zellereiakz.

**Ein herrenloses Fahrrad** wurde in diesen Tagen in einer hiesigen Kaserne aufgefunden und der Polizei übergeben, bei der sich der Eigentümer melden möge.

**Aus dem Lande.**

**Oldenburg, 16. September.**

**Die Einkommensteuerrolle** der Siabgemeinde liegt bis zum 29. d. M. im Steuerbureau (Rathaus, Zimmer 27) zur Einsicht aus.

**Die nächste Schwurgerichtsperiode** beginnt am 17. Oktober. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist ernannt Herr Landgerichtsdirektor Vrt und zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrat Rip. Zu beiführenden Richtern sind bestimmt die Herren Landrichter Dr. Klau und Gerichtssaalbesor Bartsch und zu Ergänzungsrichtern die Herren Landgerichtsrat Meyer, Holzgräfe und Landrichter Dröber.

**Osternburg, 16. September.**

**Eine Volksvereinsversammlung** findet am Sonntag in der Tonhalle statt und werden die Parteigenossen ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

**Brake, 16. September.**

**Die Geschichte der deutschen Marine** in seinen Anfängen wurde in diesen Tagen wieder einmal aufgerollt. Hundert Jahre sind verfloßen, seitdem Deutschlands erster Admiral, Karl Rudolf Bromme gen. Brommy, der Schöpfer der aus der Begeisterung des Jahres 1848 hervorgegangenen ersten deutschen Reichsmarine, das Licht der Welt erblickte. Am 10. September 1804 in Anger bei Leipzig geboren, trat er in englische Kriegsdienste und später als Offizier in die griechische Flotte, wo er die Stellung eines Fregattenkapitäns erlangte. Als 1848 das deutsche Parlament und das deutsche Volk sich für die Gründung einer deutschen Flotte erklärten, gab Brommy seinen Posten in der griechischen Flotte auf und stellte sich dem Reichsparlament zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Prinzen Adalbert und dem Reichshandelsminister Arnold Dudenwicz-Bremen schuf er die Reichsflotte. Als Geschwaderchef unternahm er am 4. Juni 1849 mit den Schiffen „Barbarossa“, „Hamburg“ und „Lübeck“ den fähigen Vorstoß gegen das mächtige dänische Flottenkommando unter Helgoland. Es war die Feuertaufe der damaligen deutschen Flotte. Der Bundestag trat an die Stelle des Reichsparlaments, und Brommy erfuhr Stärkung über Stärkung. Die Flotte verfiel dem Nationalrat; die Marinebehörde löste sich auf. Admiral Brommy trat mit 53 Jahren in österreichische

Dienste, allein seine Kraft war gebrochen. Er kehrte nach Deutschland zurück und starb zu St. Magnus bei Bremen am 9. Januar 1860. Eingebüllt in die von den Bräuer Frauen und Jungfrauen ihm einst gestiftete Fianze, wurde seine Leiche auf dem Friedhofe zu Hammelwarden beigesetzt. Die Feier des 100. Geburtstages Brommys wurde am Sonnabend, Sonntag und Montag hier abgehalten. Sie hatte lediglich einen lokalen Charakter ohne besondere Bedeutung.

**Neine Mittelungen aus dem Lande.** Die Untersuchung der auf dem englischen Dampfer „Banana“ gefundenen Ratten ergab keinen Pestverdacht. Die Entladung des Dampfers wird fortgesetzt. — Am 1. Januar 1905 geht das landwirtschaftliche Vereinsblatt für Christland ein. — Eine bisher unangefasste Forderung der Fernsprechleitung Wilhelmshaven-Emden und Wilhelmshaven-Nordenen haben die sich jetzt sammelnden Jugend des Osters dadurch verursacht, daß sie sich zu Tausenden auf den oberen Trakt setzten, wodurch derselbe auf untere Decke gedrückt wurde. Durch Zufall kam man auf die einseitige Forderung. — In Bremen haben sich 900 Offiziere und Mannschaften der östlichen Besatzungsbrigade mit dem Dampfer „Main“ eingetroffen.

**Aus aller Welt.**

**Prof. Callaba,** Lehrer an der technischen Handelsakademie in Prag, Herausgeber der Fischekta Revue, eine führende Persönlichkeit der fischekischen Gesellschaft, stiftete mit 200 000 Kr. Wehlschulden nach Amerika.

**Ein Agrarier wird vermählt.** Das plötzliche Verschwinden des Gutsbesizers Buchholz, das seit Donnerstag vergangener Woche bemerkt worden ist, macht in Nordhausen außerordentlich viel Aufsehen. Buchholz war, wie die „Nordh. Zig.“ schreibt, ein hervorragender Führer der agrarischen Bewegung und gehörte zum Bezirksvorstande des Bundes der Landwirte. Für diesen hatte Buchholz unter anderem den genossenschaftlichen Einkauf landwirtschaftlicher Artikel zu beorgen. Mit diesem Amte hängt denn auch das Verschwinden B.'s zusammen. Denn es ist nach einer von einem Magdeburger Bundesgeandten vorgenommenen Revision offensichtlich geworden, daß an der Buchholz anvertrauten Kasse vorläufig 19 000 M. fehlen; man spricht aber von einem noch weit höheren Defizit.

**Neine Tageschronik.** In Darlingerode im schönen Harz ertränkte sich eine Arbeiterfrau mit ihren drei Kindern. Was mag die Bedauernswerte in den Tod getrieben haben? — In Nordhausen wurde der Scheibenzeliger Maurer Wille von einem Schützen in den Kopf geschossen. — Nach Unterholung von 20 000 Mark ist der Rentant Vogel der Ortsrentenliste zu Wald bei Seiningen fähig geworden.

**Neueste Nachrichten.**

**Kein Festinwendtag!**

**Berlin, 16. Sept. (B. L. Z.)** Die „Berl. Volk. Nachr.“ melden, daß die Nachricht, wonach dem Reichstag eine Vorlage, betreffend den zehnjährigen Maximalarbeitszeit, zugehen werde, auf Kombination beruht. Auch die Einbringung einer langjährig vorbereiteten umfassenden Krankenversicherungsgesetz-Novelle sei zweifelhaft.

**Kopenhagen, 16. Sept. (B. L. Z.)** Rikhus Bureau meldet aus Helsingfors: Am der Universitäts erregte sich am Dienstag bei der Feier zur Eröffnung des Semesters ein Zwischenfall. Zwei Studenten verließen nach der Benennung der Rede des Rectors trotz des Verbots der Lehren in finnischer und schwedischer Sprache einen Protest gegen die Ausweisung unserer Universitätslehrer aus Finnland. Der Rektor und ein Lehrer verließen den Saal während andere Lehrer und der größte Teil der Studenten dabeibit blieben. Gegen die beiden Studenten wird auf dem Disziplinarwege vorgegangen.

**Hamburg, 16. Sept. (B. L. Z.)** Zwei Zuchtshäuser des Zentralgefängnisses zu Fuhlsbüttel gerieten in Streit, wobei einer getötet wurde.

**Lübeck, 16. Sept. (B. L. Z.)** Beim Kaisermandover explodierte bei dem Dorfe Kranfow bei der Füllung ein Luftballon, ein Offizier wurde am ganzen Körper schwer verbrannt.

**Beer, 16. Sept. (Eigener Drahtbericht.)** Eine 46-jährige Räberin wurde in einem Ziehbrennen als Leiche aufgefunden. Die Leiche war nur bekleidet mit Hemd und Nachtschle.

**Schanghai, 16. Sept. (Eigener Drahtbericht.)** In Kiautschow herrscht wieder Ruhe. Der Markt ist eröffnet. Japanische Kriegsbanknoten werden gern genommen. Unter den von Japanern erbeuteten Gegenständen befinden sich 21 Eisenbahnwagen mit Futtermitteln und viel Munition. Die Japaner begruben 1300 Mann vom rechten Flügel, 800 Mann vom Centrum und 10 000 Mann vom linken Flügel der Russen. Aus Ruden werden keine kriegerische Ereignisse gemeldet.

**Salz, 16. September. (Eigener Drahtbericht.)** Ein gewaltiger Brand richtet hier großen Schaden an. Mehrere Geschäftshäuser und eine ganze Reihe Wohnhäuser liegen bereits in Trümmern. Sechs Menschen sind in den Flammen umgekommen.

**Kochwasser.**

Sonnabend, 17. Septbr. Vorm. 6.13 Nachm. 6.40

# Saison-Gröffnung!

im Warenhause Gebr. Hinrichs • Bismarckstrasse.

## Sämtliche Neuheiten für Herbst u. Winter

in Damen- und Kinder-Konfektion, Herren- und Anaben-Garderoben, Herren-Anzug- und Paletotstoffen für die Maßanfertigung, Damen-Kleiderstoffen in Wolle, Baumwolle, Velours, Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefeln u. Schuhen sind in Massen-Auswahl eingetroffen.

Durch überaus günstige Abschlässe und Bareinkäufe ist es uns möglich, die Preise in dieser Saison so billig zu stellen wie nie zuvor. Für jede 100 Mk., welche Käufer abgenommen,

erhält derselbe eine Dividende von 7 Proz. in Waren.

•••• Eine Vergünstigung, welche von keiner anderen Seite geboten wird. ••••

# Warenhaus Gebr. Hinrichs • Bismarckstr.



# Die Gunst des kaufenden Publikums



sich unentwegt erhalten zu haben, darf die Firma M. KARIEL mit Recht behaupten. Nach übereinstimmendem Urteil ist die von mir in den Verkauf gebrachte Konfektion das, was man billigerweise von einem erstklassigen Fabrikat erwarten darf. Der grosse treue Kundenkreis meiner Firma ist der beste Beweis dafür, dass das Prinzip, nur beste und erprobt gut tragende Garderoben zu führen und solche zu niedrigsten Preisen zu verkaufen, in weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat. ....

## Zum Beginn der Winter-Saison

mache ich ganz besonders preiswerte Angebote in

### Anzügen

••• Hochmodernste Stoffe •••  
feinlein grau und schwarz gestreift, sowie  
— glattschwarz —  
zumteil auf Rosshaar gearbeitet

== **Beste Ersatz für Mass!** ==  
In den Preislagen zu  
Mk. 46.00, 42.00, 37.50, 31.00, 27.00, 23.00, 18.00 bis **10.50.**

### Paletots

feinlein glatte und halbrauhe Stoffe  
schwarz und dunkelgrau, lang und halblang  
mit geraden und schrägen Taschen  
für Winter und halbschwer, zumteil auf Rosshaar gearbeitet

== **Beste Ersatz für Mass!** ==  
In den Preislagen zu  
Mk. 48.00, 42.00, 35.00, 32.00, 29.00, 22.00, 16.50 bis **12.00.**

### Hosen

in tausendfacher Auswahl  
für den sonntäglichen und für den werktäglichen Gebrauch —  
Feinfeine schwarze Cheviot- und Tuch-Hosen  
Solide starke Strapazier-Hosen •••  
verschiedener Schnittarten

In den Preislagen zu  
Mark 12.00, 9.00, 7.50, 6.00, 5.00, 3.90 bis **2.50.**

Reparatur-Werkstatt für Uhren.  
Neue Federn in Taschenuhren 1.25 bis 1.50 Mk.  
Gründl. Reparatur 2 Mk. unter 1 Jahr Garantie.  
1 Uhr reingeh. 1 Mk.  
G. Märtens, Uhrmacher, Stopperhörn.



### Gemüsegeschäft

Ein gutes  
mit vollem Inventar  
französischer zu verkaufen. Alles andere nach Uebereinkunft.  
Gefl. Off. unt. „Gemüsegeschäft“ abzugeben in d. Exped. d. Blattes.

**Am Montag**  
bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geschlossen.

**S. Vohs, Schlachtermeister, Almenstraße.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Okt. eine dreier. Oberwohnung mit Stall u. Keller. R. Wdh. St. 48.

**Zu vermieten dreier. Unterwohnung**  
mit Keller & 1. Okt., vierdürm. Unterwohnung m. Stall u. Keller & 1. Nov. an ruh. Bem. Wehrings, Grenzstr. 28, I.

**Gebrauchtes Sofa zu verkaufen.**  
Mellumstraße 4, 2 Tr.

**Verfözungshalber**  
sfort billig zu verkaufen  
2 Bettstellen mit Matratzen,  
1 Wäschekrank.  
Wählenstraße 2, 3 Tr. I. (Eisf.)

**Laufbursche**  
auf sofort gesucht.  
„Telefon“, Bant.

## Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll das ganze Waarenlager in ganz kurzer Zeit zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden.  
**Fritz Harms, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren**  
Neue Wilhelmsh. Straße 18.

Der Laden ist pr. 1. Oktober oder später anderweitig zu vermieten.

**Zu vermieten**  
zum 1. Okt. eine fl. dreier. Wohnung mit Zubehör. Preis monatl. 10 Mk.  
**Carl Zeck, R. Wdh. Str. 69.**

**In Bant. Hafen** mit einer Schiffsladung bestem  
**Presstorff**  
angekommen. **Schilling, Schiffer.**



## Todes-Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entlich uns der unerbittliche Tod meine liebe Gattin und meines vierjährigen Kindes treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Jantje Klara, geb. Ennen

im kaum vollendeten 27. Lebensjahre. Die Verstorbene lag über ein Jahr an den Folgen eines Schlaganfalls darnieder, dennoch kam für die Angehörigen die Scheidestunde unerwartet schnell. Diese Trauerkunde allen Verwandten, Bekannten und Freunden mit der Bitte um stille Teilnahme.  
Bant, den 16. September 1904.

**Im Namen der Hinterbliebenen:**

**Der trauernde Gatte Edo Harms.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Neue Wdh. Straße 92, aus statt.

## Zum grünen Wald.

(Am Forst Urjeer.)  
**Sonntag den 18. d. Mts.:**

## Großer Ball.

Es ladet ergebenst ein  
**Eduard Harms.**

## Elisenlust

Verl. Güterstraße 96.  
**Sonntag:**

## Groß. Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
Um geneigten Zutritt bittet  
**f. Sachjen i. B.**

## Warnung!

Diejenigen, welche über uns oder unsere Kinder unwahre Tatsachen verbreiten, werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht.  
**Friedrich Janßen, Mülterstraße 16.**

## Bürgerverein Schortens.

**Sonnabend den 17. September,**  
abends 8 Uhr:

## General-Versammlung

im Vereinslocal (B. Defer, Heilmühle).  
Um vollständiges Erscheinen erjudt  
**Der Vorstand.**

## Neuender Hof.

**Sonntag den 18. d. Mts.:**  
**Großes**

## Enten-Ausstellungen.

Siezu ladet freundlich ein  
**Karl Hoyer.**



## Danksagung!

Allen denen, die aus Nah und Fern herbeigekommen waren, um meinem verstorbenen Manne, den Expedienten **Carl Duden**, das letzte Geleit zu geben, oder seinen Sarg und sein Grab mit Blumen-spenden schmückten, unsern tiefgefühlten Dank. Ganz besonderen Dank denen, die mir und meinen Kindern während der Krankheit und dem Hinscheiden so treu mit Rat und Tat zur Seite standen.  
Bant, den 15. September 1904.

**Wwe. Duden nebst Kindern.**



# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einchl. Beleglohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch den Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einchl. Postgebühren.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage

„Die Neue Welt“.

Inserate werden die fünfgepaltene Aepspresse oder deren Raum für die Inserenten in Rültingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Preußen 15 Pfg., für die sonstigen auswärtigen Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Insetate für die laubende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Vant, Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Prinial-Expeditionen und Annahmestellen: Vant: G. Buddenbergs Buchhandlung, Peterstr.; Heppens: C. Sademasser, Güterstr.; Jevers: F. Hinrichs, Wäschmarkt 61; Varel: C. Mehe, Schillingstr. Oldenburg: G. Heitmann, Reiterstr.; Zoschenhausen: M. Döring, Buchhöf; Augustshof: W. Hesse, Am Kanal; Wale a. d. W.: D. Eggemann; Karle: G. Hilgram, Langenamp; Rothen (Ostfriesland): T. Diezings; Nordeney: B. Hintel, Güterstr.; Embden: Carl Faust, Große Halderstr. 18; Leer (Ostf.): A. Meyer, Rindstr. 44; Weener (Ostf.): Georg Winters; Egerdorf (Solling): J. Hinrichs, Rohlstr. 8; Stade: B. Kuhlmann, Rindhofferstr. 41; Osterfeld (Eintracht): Conrad Bremer.

18. Jahrgang.

Vant, Sonnabend den 17. September 1904.

Nr. 219.

## Zweites Blatt.

### Die Entdeckung einer altägyptischen Totenstadt.

(Aus der „Arbeiter-Zeitung“ in St. Louis.)  
Sehr ergebnisreiche Ausgrabungen sind von englischen Archäologen während der vergangenen Saison auf der Hügelgasse von Beni Hassan gemacht worden. Unter der Gallerie, an der diese liegen, ist jetzt eine ausgedehnte Totenstadt entdeckt worden, die wegen der Erhaltung der Geräte in den Gräbern und wegen des reichen Materials zur Erläuterung der Bestattungsgebräuche des Mittleren Reiches, als die reiner ägyptische Kultur sich ihrem Höhepunkt näherte, bemerkenswert ist. Obgleich die in die Felsen gehauenen bekannten Gräber von der 11. und 12. Dynastie sind, hat man aus der Zusammenführung der Christnamen auf den Wänden und aus anderen Gründen angenommen, daß die Gegend schon früher von Bedeutung war. Jetzt sieht man, daß eine Galleie kleinerer Felsen-Gräber auf einem niedrigeren Niveau wahrscheinlich in der 6. Dynastie ausgehauen war. Es sind nach einem Bericht des Professors John Garstang vom University College in Liverpool acht oder zehn Gräber, von denen zwei im Stil und mit den für den Zeitabschnitt charakteristischen Namen beschrieben sind. Das Grab eines Hölflings namens Ipa (Her-ab) ist auch mit Basreliefs und mit Bildern geschmückt, die ländliche und andere Szenen darstellten. Das Grab ist später im Mittleren Reich zur Bestattung anderer Personen gebraucht und dann erbrochen und geplündert worden. Aber die Leiche hatten in drei Fällen die ursprünglichen Gräber weiter unten nicht bemerkt, obwohl die Wabstere-Wälen und andere Grabgeräte unverletzt blieben. Dieses Grab ist das früheste, das in der Gegend gefunden wurde; es wird den Besuchern zugänglich gemacht werden. Die anderen Gräber waren alle aus dem frühen Mittleren Reich, 492 wurden geöffnet und geplündert. Sie waren auch in den Felsen gehauen, aber in der bekannten Art der Schachtgräber, bei denen ein fenestrierter Schacht Zutritt zu einer oder mehreren kleinen Grabkammern auf dem Grunde gewährt. Über hundert waren nie vorher betreten und ihre Türen wurden nun seit 4000 Jahren zum ersten

Mal geöffnet. In einigen Fällen ist der ganze Inhalt, der hauptsächlich aus Holz besteht, von Würmern zerstört, aber es ist genug geblieben, um einzigartige Beobachtungen zu ermöglichen.  
In dem Grab eines Oberarztes Nefery sah man auf dem bemalten Sarge und daneben eine Anzahl hölzerner Modelle von Gegenständen und Szenen, die von den Wandmalereien der größeren Gräber bekannt sind. Nicht der Tür auf dem Sarge war ein großes Ruderboot; die 20 Ruderer standen und schlangen die Ruder iatmäßig nach dem Rastigen zweier Figuren, die auf einer erhöhten Plattform in der Mitte sahen. Jenseits davon stand das Modell eines Kornspeichers mit sechs Abteilungen. Die Männer standen knietief in wirklichem Korn und füllten die Körbe, während ein Schreiber auf dem Dach mit der Feder in der Hand Buch führte. Eine Treppe führt zu dem durchlöcherigen Dach; denn die Türen sind verschlossen und versiegelt, da das Korn durch die Löcher in die Kammern unten gesäht wird. Diese Methode wird noch von den reicheren Landwirten des Landes angewendet. Hinter dem Kornspeicher im Grab waren Darstellungen verschiedener Beschäftigungen, auch in Holzmodellen. Ein Mann trägt einen großen Cypertrag; ein Mädchen sitzt mit einer Hand den Korb, den sie auf dem Kopfe trägt, und hält mit der anderen die Fägel zweier Vögel. Eine Gruppe Frauen bäckt Brot; eine mahlt, die zweite knetet, eine dritte schält das Feuer, in dem kleine Holzöfen sind. Eine andere gut ausgeführte Gruppe zeigt die Bierbereitung aus Braugährung in einem ähnlichen Verfahren, wie es heute noch in einheimischen Industrien üblich ist. Ein Mann preßt mit seinen Füßen in einem Kibel. Zwei andere tragen Wasser in Krügen, die von einem Tragholz auf den Schultern herabhängen. Andere arbeiten an Seilen, die lose auf den Fässern liegen, und vorn liegt eine Anzahl Fässer in einer Reihe. Neben dem Grab war ein Segelboot; die zahlreichen Matrosen nahmen die Stellungen zum Hissen des großen viereckigen Segels ein, von dem die Ragen und die Takelage erhalten sind. Zwei Männer in charakteristischen Stellungen brauchen häufig Slangen. Gesteuert wird in allen Fällen mit einem großen Ruder, das am Ende des Segastes an einem im Boot befestigten Pfahl befestigt ist. Ein Junge, in dem Schatz befestigter Stod diente dem Steuermann dann als Ruderpinne. Schließlich waren die Gräber auf der Innenseite mit neuen „Pyramidentexten“ aus der Zeit von Unas be-

schrieben. Das Gerät dieses Grabes ist charakteristisch und erklärt andere, die zerstört oder weniger gut erhalten sind.  
In dem Grab eines gewissen Mehtem-hat waren eine Anzahl Kriegsschiffe. Im Bug des einen steht neben dem Ausguss ein Regerlöcher mit Bogen und Pfeilen in der Hand. Sechs Matrosen rudern, andere hüllen das erhaltene Segel. Näher dem Heck und teils unter dem Schatten eines Baldachins, der anscheinend durch unterschlagenes Leder und Schilde geschützt wird, sitzen zwei Männer, die Schach spielen und das Spiel auf einem Tisch zwischen sich stehen haben. Ein unter dem Baldachin herabhängendes Mädel Pfeife ist vor ihm. In dem Grab des Hölflings Antef hatten die Boote doppelte Streueruder. In den Gräbern fand man ferner Musikinstrumente, eine Leier, zwei Fiedeln und eine Trommel, viel Korb- und Weidengeflecht, zum Teil gut erhalten, wovon manches ähnlich dem Weibchen ist, wie sie in den Oasen Ober-Ägyptens noch heute gemacht werden. Architektonisch interessant ist ein kistenförmiges Holzkapital. Steinwände in ornamentalen Formen, Verlen aus Amethyst, Sarnel und anderen Steinen, Schmuckfäden usw. wurden aufgefunden. Aus den Fäden in den Inschriften und dem Grabgerät scheint klar hervorzugehen, daß es eine Totenstadt der Mittelzeit war, der kleineren Beamten und vornehmen Frauen des Ortes während des frühen Mittleren Reiches.  
**Soziales.**  
„Unbehrlich geworden!“ Diese zwei Worte inhaltschwer finden sich in nachstehendem Inserat aus dem „Fr. Gen.-Anz.“ Die Anzeige spricht für sich selbst. Hier ist sie:  
Infolge Auflösung des Gespanns sind die Dienste des Autlers Kauer, welcher 32 Jahre meiner verehr. Zante Gerlin Oberstad in Zollberg-Wernigrode, geboren Weimarsen Reich, treu gedient hat, entbehrlich geworden. Derselbe ludt zum 1. Oktbr. d. J. oder später eine Anstellung als Hausverwalter, Vorort oder Kassenteller oder eine ähnliche Stellung, wozu ich denselben aufs beste empfing fann. Kauer ist 56 Jahre alt, hat zwei Töchter mitgemacht, erfreut sich jedoch voller Mithigkeit, und seine Tüchtigkeit und Treue ist musterhaft. Kauer ist verheiratet, seine Kinder sind schon selbständig.  
Graf Karl Pädler.  
Gef. Off. bitte an Kauer, Dominium Ober-Weitric, Kreis Schwedt, zu senden.  
Wir wollen dem herrlichen Zeugnis von der „gelehrten Existenz“ der deutschen Arbeiter bis ins hohe Alter hinein nichts hinzusetzen. Jeder

unleider Keler wird sich zu dem Text wohl seine eigene Melodie zu machen wissen.  
**Lokales.**  
Vant, 16. September  
**Fleischschau.** Ein von Hooßfeld nach hier eingeführtes und dort als tauglich abgestempeltens Rind wurde hier dem freien Verkehr entzogen und polizeilich konfisziert.  
**Kostenfreie Ferienreise** zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie doppelten Buchführung, Korrespondenz finden an der Berliner Handels-Akademie in diesem Semester statt. Auswärtige erhalten den Unterricht durch genauer Anleitung schriftlich, kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schluß findet eine schriftliche Prüfung statt und erhalten die Studierenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht nötigen Materialien muß sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen, weitere Kosten als Porto er-wähnen nicht. Anfragen unter Beifügung des Wählportos sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie Berlin, Kommandantenstr. 83, zu richten.  
**Wilhelmshaven, 16. September.**  
**Die Disziplin und Subordination in unserer Heere** beschäftigt gestern wieder einmal in zwei bemerkenswerten Fällen das Kriegsgericht der 2. Marine-Inspektion. Unter Kriegsgerichtsrichter Herrmann sind darüber: Der Torpedomatrose W. i. e. d. e. r. von der 3. Komp. der 2. Torpedo-Abt. standalierter am 21. August in der Wirtshaus zum „Deutschen Haus“ in Rappochtrn. Den Befehlen der Wirtshaus-patrouille gehorcht er nicht sofort, sodah er aber erzwungen erklärt wurde. Nun lief er aber weg. Er wurde eingeholt und warf sich bei seiner erneuten Verhaftung zu Boden, stampte mit den Beinen und schlug mit den Händen um sich, jedoch schließlich eine Droschke requiriert werden mußte, um den Mann nach der Wache bringen zu können. Nun fand er wegen G-e-hor-sams-verweigerung, Selbstbefreiung aus Veranlassung der Wirtshaus-patrouille der Wirtshaus-patrouille ihres Dienles von dem Kriegsgericht. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 7. August war W. erit aus dem Festungsgefängnis in Köln entlassen worden.  
Ein zweiter ähnlicher Fall ist folgender:  
gefunden. Albert Carré ist derzeitiger, der sich schon seit Jahren demis, in Paris ein irisches Theater für das Volk ins Leben zu rufen, in dem für billiges Geld erlesene Vorstellungen gegeben werden sollen. Der Mann konnte bisher immer noch nicht zur Ausführung kommen, weil der französische Staat sich weigert, einen Teil der Rollen zu tragen und händliche Beihilfen zu leisten. — In Strahburg i. E. besteht die Einrichtung von Theatervorstellungen zum Eintrittspreis von 40 Pf. unter dem Namen „Volkssportvorstellungen“ bereits seit Jahren. Auch in Mannheim werden schon seit einer Reihe von Jahren solche Vorstellungen zu Eintrittspreisen gegeben. Das Freiburger Theater hat sich jetzt ebenfalls für die Einrichtung von Volkssportvorstellungen entschieden. Der Beweis ist geliefert, daß die legendäre Einrichtung sich bewährt. Man darf hoffen, daß noch mehr Städte den genannten Beispielen folgen werden.  
**So kommt's.** Der soeben ausgegebene Jahresbericht der österreichischen Parteilistung sagt: Die Neuen Gläubiger sind auf Grund einer Bekanntmachung des deutschen Reichszanzlers im Reichsanzeiger vom 13. Febr. 1904 im ganzen deutschen Reich verboten worden. Wir konstatieren hierbei, daß seit diesem Verbot die Anzahl der nach Deutschland verendeten Gläubiger nicht nur nicht gekunfen, sondern sehr erheblich gestiegen ist.  
**Die drablose Kriegs-korrespondenz.** Was aus der drablosen Telegraphie in der Praxis

### Kleines Feuilleton.

**Ischschows letztes Werk.** Das letzte Werk Anton Ischschows, das vieraktige Stück „Der Rischgarten“, das bereits vom Moskauer Künstlerischen Theater gespielt wird, nannte der Dichter eine Komödie, doch gehört es zu jenen Komödien, die wenig Anlaß zum Lachen geben und ganz von unhörbaren Tränen durchströmt sind. Das Schicksal des Dichters nimmt hier deutlichere Farben und Formen an, sein Vernehmen der russischen Gegenwart und sein Entsetzen vor ihr treten hier schärfer hervor, sind bereiter, aber auch seine Hoffnung auf die Verjüngung und Gesundung der russischen Wirklichkeit schlägt hier letztere und zuverlässigere Töne an. Man fühlt, daß kein anderer russischer Dichter so nah an jene Zukunft herangetreten ist, die schon im gegenwärtigen Rußland ihre Schatten vorwärts wirft. Einem alten Studenten, einem trübenden Idealisten, legt der Dichter seine Anliegen gegen die russische Gesellschaft, deren bedeutendster Schöpfer er ist, in den Mund. Und auch seine bangen Hoffnungen. Eine Stelle im Stück erklingt geradezu als das Bekenntnis des frühzeitig heimgegangenen Poeten und mag hier wiedergegeben sein:  
„Die Menschheit geht vorwärts, indem sie ihre Kräfte vervollkommnet. Alles, was ihr jetzt unerschaffbar ist, wird einmal nach, verständlich werden, nur muß man arbeiten, mit allen Kräften denjenigen zu Hilfe kommen, die die Wahrheit suchen. Bei uns, in Rußland, arbeiten

bisher sehr wenige. Die überwiegende Mehrheit jener Intelligenz, die ich lenne, lacht nichts, tut nichts und ist zur Arbeit unfähig. Man nennt sich intelligent und die Hausdame spricht man mit „Du“ an, mit den Bauern benimmt man sich wie mit dem Vieh, man lernt schlecht, aber liest nichts ernst, man tut absolut nichts, aber Wissenschaften wird nur geredet, von der Kunst versteht man wenig. Alle sind ernst, alle haben strenge Gesichter, alle sprechen nur wichtig, man räsonniert, inwieweit aber lebt die überwiegende Mehrheit von uns, neumannenartig von hundert, wie Wilde; sobald etwas passiert — Ohreigen, Schimpf; man ist abgucklich, schläft im Dred, in erstickender Luft, überall Wangen, Gestank, Feindschaft, stilloscher Schmutz. ... Und, schließlich, sind alle guten Gespräche nur dazu da, um sich und andere zu belügen. Zeigen Sie mir, wo sind die Kinderstühle, von denen soviel und so oft gesprochen wird, wo sind die Velehallen? Man schreibt davon nur in den Romanen, in Wirklichkeit existieren gar nicht. Es gibt nur Schmutz, Borniertheit, Arianismus.“  
Aber auch betriebs Hoffnungen durchziehen das Stück, versehen ihm einen erstickenden Charakter. Ischschow ermahnt die russische Gesellschaft, den Staub der Vergangenheit von ihren Füßen zu schütteln, er fordert zur Arbeit, zur ethischen, unermüdlichen Arbeit auf. Einem beglückten Romaniker, der ähnlich wie ein Galt des Realismus „vom stolzen Menschen“ redet, erwidert der alte Student: „Im stolzen Menschen, in Ihrem Sinne, ist etwas Mystisches enthalten. Möglich, daß Sie in Ihrer Weise

recht haben; wenn man aber einfach urteilt, ohne Umschweife, welcher Stolz ist das, welcher Sinn ist darin, wenn man aber einfach, ohne Umschweife, welcher Sinn ist darin, wenn der Mensch phylogologisch unbedeutend beschaffen ist, wenn er in seiner überwiegenden Mehrheit grob, unflug, tief unglücklich ist. Man muß aufhören, von sich selbst enttäuscht zu sein. Man muß nur arbeiten.“  
„Man muß nur arbeiten.“ Mit dieser Aufforderung an das Volk der „Obmowos“, wie es ein Gontscharow so meisterhaft geschildert, ging der Dichter ins Grab. Wer das moderne, ändernde, im Prozesse der Zerlegung und der Neubildung sich befindliche Rußland kennen lernen will — in der Darstellung einer wahrhaft bedeutenden Kunst, der lese den „Rischgarten“, das Bernaditsch Ischschows.  
**Roborne Volkserziehungsbestrebungen.** Albert Carré, der Direktor der Pariser Komischen Oper, hat mit Genehmigung des Ministens der schönen Künste mit drei Direktoren kleiner Theater auf dem linken Sennersee Verträge abgeschlossen, wonach sich diese verpflichten, ihre Säle für mehrere Abende in der Woche herzugeben. An diesen Tagen wird die Pariser Komische Oper mit ihrem gesamten Personal volkstümliche Vorstellungen zu niedrigen Preisen veranstalten. Man will aus diesen Vorstellungen für die große Masse keinen Gewinn ziehen, sondern lediglich die Kosten decken. Diese sympathische Kreuzung hat den größten Beifall in der französischen Hauptstadt

gefunden. Albert Carré ist derzeitiger, der sich schon seit Jahren demis, in Paris ein irisches Theater für das Volk ins Leben zu rufen, in dem für billiges Geld erlesene Vorstellungen gegeben werden sollen. Der Mann konnte bisher immer noch nicht zur Ausführung kommen, weil der französische Staat sich weigert, einen Teil der Rollen zu tragen und händliche Beihilfen zu leisten. — In Strahburg i. E. besteht die Einrichtung von Theatervorstellungen zum Eintrittspreis von 40 Pf. unter dem Namen „Volkssportvorstellungen“ bereits seit Jahren. Auch in Mannheim werden schon seit einer Reihe von Jahren solche Vorstellungen zu Eintrittspreisen gegeben. Das Freiburger Theater hat sich jetzt ebenfalls für die Einrichtung von Volkssportvorstellungen entschieden. Der Beweis ist geliefert, daß die legendäre Einrichtung sich bewährt. Man darf hoffen, daß noch mehr Städte den genannten Beispielen folgen werden.  
**So kommt's.** Der soeben ausgegebene Jahresbericht der österreichischen Parteilistung sagt: Die Neuen Gläubiger sind auf Grund einer Bekanntmachung des deutschen Reichszanzlers im Reichsanzeiger vom 13. Febr. 1904 im ganzen deutschen Reich verboten worden. Wir konstatieren hierbei, daß seit diesem Verbot die Anzahl der nach Deutschland verendeten Gläubiger nicht nur nicht gekunfen, sondern sehr erheblich gestiegen ist.  
**Die drablose Kriegs-korrespondenz.** Was aus der drablosen Telegraphie in der Praxis





# In Konfirmanden-Anzügen

Gelegenheitsposten, bis 5 Mark unter Preis.

## Schwarze Kleiderstoffe für die Konfirmation

in vorzüglichen Qualitäten, 75 bis 175 Pfennige.

# Warenhaus Gebr. Hinrichs

Bismarckstraße.

Bismarckstraße.

### Auktion.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Montag den 19. Septbr., nachmittags 2 1/2 Uhr anf., im Auktionslokale, Neuestraße 2,

2 Sofas, 1 Sofa Tisch, 1 Fertikorn, 1 Spiegelesschrank, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 großer Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, 3 Stubentische, 3 Kuchentische, mehrere Stühle, 1 Waschkommode, mehrere Spiegel, Bilder und Lampen, 5 Regulatoren, 2 Nähmaschinen, verschiedene Blumen, 1 Wasserbank, 1 Kinderwagen, 1 Petroleumheißhofen, verschiedene Hausgeräte,

Sowie eine große Anzahl Herrenhofen, Kinderanzüge und Kragen, auch einen Posten Herren-, Damen- u. Kinderschuhe meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind mit Ausnahme der Schuhwaren gebraucht, aber noch gut erhalten, und am Verkaufstage von mittags 12 Uhr an zu beschlügen.

Heppens, den 15. September 1904.

**H. P. Harms**  
Auktionator.

### Verkauf.

Der Pferdehändler Heinrich Frels zu Neumede läßt am

Donnerstag den 22. d. M., nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei der Behausung des Gastwirts J. Folkers zu Neumede Mählenreibe

30 Stück beste Pferde als Kutschen, schwere Dänen und hiesige Pferde, auch einige hochtragende und mehrere frischemilchige Kühe sowie 50 bis 60 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neumede, den 15. September 1904.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Betten! Betten!

für 12 Mark liefere ein fertiges Bett

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit neuen Bettfedern.  
Bessere 15, 17, 20, 24, 30, 35, 42, 45, 55, 63 Mk.

Einzelne Ober- oder Unterbetten  
6.75, 8, 10, 12, 14.50, 17, 22 Mk.

Einzelne Kissen  
1.30, 1.75, 2, 2.75, 3, 4 und 4.50 Mk.

— Preiskatalog gratis. —

**Herm. Högemann**  
Wilhelmshaven.

Alle Arten Herren-Garderoben

nach Maß liefert prompt u. billigst unter Garantie des guten Sitzes

**H. Schwenker, Varel,**  
Mühlenstraße 5.

Aufträge nimmt auch W. Schwenker, Varel, Berl. Peterstraße 11, entgegen. Bin jeden Sonnabend und Sonntag in Herrn Paul Salfes Restaurant, Varel, Berl. Peterstraße, zu sprechen.

### Naethers



Reform-Kinderwagen.  
Das Schönste und Beste was je geboten wurde.

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen.  
Neueste Muster. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**J. Egberts,**  
Grosses Geschäftshaus.

Einige schön gelegene Bauplätze,

direkt an der Straße und dem Varelser Holz, in der Nähe des Torbogenhauses. Land nach Belieben.  
**J. W. Cordes, Borgstedt.**

Unmöbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Berl. Peterstr. 44.

### Neue und gebrauchte Möbel

kauft man stets am billigsten bei Koch, Bant, am Marktplatz. Gebrauchte Möbel werden daselbst gekauft, wie auch gegen neue umgetauscht.

**Wiegner-Jacken**  
in sehr großer Auswahl sind wieder eingetroffen.  
**S. Janover,**  
29 Marktstraße 29.

**Summi-Unterlagen- Kiste**  
stets vorrätig bei

**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstraße 17.

### Achtung!

In Berücksichtigung der vielen Anfragen werde ich zum 1. Oktober d. J. einen Lehrcursus für Klavier, Theorie, Violine und Komposition einrichten. Der Unterricht wird von nur erstklassigen konzertantisch gebildeten Lehrkräften erteilt.  
Anmeldungen von Schülern resp. Schülerinnen bis 20. d. M. erwünscht.

**C. Beilschmidt,**  
Musikdiregent.

Café Carlsburg, Bantter Marktplatz.

Zu verkaufen zwei der Neuzeit entsprechend eingerichtete

**Häuser**  
preiswert unter meiner Nachweisung.  
**Simon Lübben, Mellumstr. 21.**

**Marine-Moltong**  
ist wieder da.  
**S. Janover,**  
Marktstraße 29.

**Spinnrad**  
zu kaufen gesucht.  
Bant, Weststraße 1.

Zu vermieten mehrere drei- und vier. Wohnungen  
**Richter, Mischelstraße 21.**

## Wilhelmshav. Spar- u. Bangesellschaft.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am Sonnabend den 24. September

— abends 8 1/2 Uhr: —

## Ordentliche General-Versammlung

im Lokale der Frau Janßen, Neue Straße 2.

— Tagesordnung: —

Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1904.

**Der Aufsichtsrat**

der Wilhelmshavener Spar- u. Bangesellschaft.  
F. Böger, Vorsitzender.

NB. Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimieren.

## Arbeiter-Turnverein Heppens

„Einladung“

zu der am Freitag den 30. September cr. im Saale des Herrn Rasche (Goldener Adler) — stattfindenden —

## Rekruten-Abschiedsfeier

unter Mitwirkung der Jugend-Abteilung bestehend in turnerischen u. theatralischen Aufführungen und Ball.

Karten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.  
Zanlöschung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

**Das Komitee.**

## Möbel-Magazin

von **H. Krebs, Tischlermeister,**  
Bant, Mittel- und Theilenstr.-Ecke.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich gegen Barzahlung auf sämtliche Möbel 10 Prozent Rabatt gewähre, zugleich bemerke, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel rühre und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

## Neuheiten

in Herbst- u. Winter-Kleiderstoffen

• sowie Kesten Sammet •

in blau, braun, grün, rot, trocken in sehr großer Auswahl ein und sind die Preise äußerst billig gestellt.

Betten in jeder denkbaren Preislage unter Garantie für federdichte Inletts empfiehlt

**J. H. Frerichs,**  
Ecke Mittel- und Vördenstraße.

## Ich kaufe ganz billig noch einen Waggon schöner Einmache-Zwetschen.

Dieselben sind heute eingetroffen und kosten bei mir 10 Pfd. nur 70 Pfg. Auch treffen morgen Kronbeeren ein.

**Diedr. Harms, Neue Wilh. Str. 38.**

### Massiv goldene Trauringe

4 bis 25 Mk. Freundschaftsringe in unerreichter Auswahl. Acht Gold von 1.50 Mk. an.  
**G. D. Wempe, Juwelier,**  
Bant, Neue Wilh. Str. 56. Oldenburg, Lange Str. 33.



# Mein neues grosses Lokal ist fertig gestellt.

Um meiner werten Kundschaft auch fernerhin die grössten Vorteile zu bieten, habe ich meine bekannt billigen Preise, so weit es eben möglich, noch bedeutend ermässigt und wolle ein Jeder sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Waren überzeugen.

... Hochachtungsvoll ...

## Franz Stromberg, Heppens,

Erstes und grösstes Manufakturwaren-Geschäft am Plage.

Wieder eingetroffen ein Waggon reifer  
**Thüringer Einmache-Zwetschen.**

Diese Sendung fällt sehr schön und gross aus, zum  
Einmachen daher sehr zu empfehlen.

10 Pfd. 80 Pf., 50 Pfd. 3,75 Mk.

**S. D. Müller,**

Marktstrasse 25.  
Telephon 437.

Filiale Götterstr. 10.  
Telephon 549.

**Restaurant und Café „Monopol“**

Bant, Mittelstrasse 9.

Ab heute, Freitag den 16. Sept., täglich:

## Grosses Konzert

der beliebten Konzertsänger, Schuhplattländler-  
und Instrumental-Gesellschaft „D' Oberländer“.

Direktion: Richl Kumpfmüller.

5 Damen, 2 Herren, in prachtvollem Nationalkostüm.

Obige bestrenommierte Konzertsellschaft wird in meinem, nach  
baulicher Veränderung renoviertem Lokale nur kurze Zeit kon-  
zertieren und lade zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

.. ff. Speisen und Getränke in bekannter Güte. ..

**E. Herrmanczyk.**

## Achtung! Konkursmasse!

### Der Ausverkauf des Schuhwarenlagers aus der Janssen'schen Konkursmasse

dauert bis zur gänzlichen Räumung fort. Es sind noch sämtliche Sorten  
Schuhe und Stiefel für Herren, Damen u. Kinder in besseren und billigen  
Qualitäten am Lager. Um Platz für die neuen Herbst- und Winterfaden  
zu schaffen, muß das Konkurslager schnell geräumt werden, daher sind die  
Preise jetzt noch um ein bedeutendes ermässigt.

## Warenhaus Gebr. Hinrichs, Bismarckstr.

### Gemeinde Neuende.

Sonnabend den 17. September, abends 8 Uhr:

## Deffentl. Bürger-Versammlung

im Lokale des Herrn Carl Soper, Neuender Hof.

Tagesordnung: Stellungnahme zum Beschlusse des Gemeinderats,  
betr. Ablehnung der halbjährl. Steuerhebung.

Sämtliche Gemeindebürger werden hierzu ergebenst eingeladen,  
insbesondere die Herren Gemeinderatsmitglieder.

Die Vorstände der beiden Bürgervereine.

### Achtung!

Dachdecker und Hilfsarbeiter.

Sonntag den 18. Septbr.,  
vormittags 10 Uhr:

Außerordentliche  
**Versammlung**  
bei Göring „Germaniahalle“.

Der Vorstand.

### Käufe und Verkäufe

von Häusern und Hypotheken  
vermittelt Paul Vater, Agentur,  
Inflasso- und Hypotheken-Geschäft.

Beachten Sie unsere fünf Schaufenster!

# Der Erfolg ist der schlagendste Beweis!

Daher, und um allen die Gelegenheit zu bieten, sich in den Besitz unserer  
grossartigen Geschenke zu setzen, haben wir uns entschlossen,

# noch einmal 3 Tage

## Freitag, Sonnabend, Sonntag

unsere **Gratis-Tage** ..... wie vorher zu veranstalten.

Beim Einkauf von 30 Mk. eine silberne Remontoir-Uhr.

Beim Einkauf von 10 Mk. eine tadellose Weckuhr.

Beim Einkauf von 20 Mk. eine ff. Nickel-Remontoir-Uhr.

Beim Einkauf von 5 Mk. eine elegante Schirmmütze.

## Merkurs Konfektions-Haus, Marktstrasse 11.

Beachten Sie unsere fünf Schaufenster!

Verantwortlicher Redakteur: G. Reye in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.





**Reparaturen**  
an Uhren, Gold- und Silberwaren  
unter Garantie.

**Georg Frerichs, Uhrmacher**  
25 Marktstraße 25.

**Billigste Bezugsquelle**  
aller Sorten Uhren, Gold- und  
Silberwaren.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 27 der Bauvollziehungsordnung der Gemeinde Bant wird hiermit vorgeschrieben, daß zu allen Wasserleitungen Bleidruckrohre nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie eine 1 mm starke Zinnleinlage haben. Die Verwendung von Bleidruckrohren mit schwächerer Zinnleinlage wird wegen der Gefahr der Blutergüssen verboten.  
Bant, den 14. September 1904.

Der Gemeindevorsteher.  
Reeng.

**Anton Brust, Bant.**

**Herbst- u. Winterwaren**

— als —  
Hauben für Damen u. Kinder  
Taschentücher,  
Kinderjäckchen,  
Damen-Westen,  
Kopftücher und  
Unterzeuge  
sind eingetroffen.

**Anton Brust, Bant.**

**Zu vermieten**

zum 1. Dezember mehrere dreiräumige Wohnungen, Ede Jodeliusstraße und Mühlenweg, Heppens. Zu erfragen bei  
**D. Bruns,**  
Stebdierhalle im „Kaffhäuser“.

**Zu vermieten**

zum 1. Oktbr. eine viere. Wohnung, Wiesenstraße 31.

**Zu vermieten**

schöne drei- und vierz. Wohnungen, sowie einige zweiräumige, parkiere und dritte Etage. Witscherlichstraße 48.

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober eine drei- und eine vierz. Wohnung.  
**H. Windels,**  
Ede Wert- und Peterstraße 63.

**Zu vermieten**

dreiräumige Wohnungen.  
**Wesens,** Friederichstraße 55.

**Zu vermieten**

schöne drei- u. vierz. Wohnungen auf sofort sowie zum 1. Dez. u. 1. Jan.  
**Wilh. Bremer,** Peterstr. 33.

**Zu vermieten**

auf sofort mehrere drei- und vierz. mit abgeschlossenem Korridor und Zubehör versehene Wohnungen zum billigen Preise von 12 bis 17 M. pr. Monat. Näheres bei  
**G. Wolters,** Weststraße 58.  
**F. Krich,** Weststraße 62.  
**G. Freese,** Weststraße 66.

**Zu vermieten**

eine zwei-, zwei drei- und eine vier- oder fünfz. Balkon-Wohnung.  
**H. Rupp,** Witscherlichstr. 29.

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober eine viere. Etagenwohnung an ruhige Mieter im Hause Neue Wilhelmshavener Straße 82.  
**Paul Hug.**

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober oder später eine zwei- und eine vierz. Wohnung.  
Neue Wilhelmsh. Str. 68.

**Zu vermieten**

eine vierz. Oberwohnung mit abgeschl. Korridor und Speisekammer.  
**Georg Buddenberg,**  
Bant, Peterstraße 30.

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober eine Unterwohnung.  
Seban, Schützenstraße 4.

**Alle Arten Drucksachen**

in Schwarz- und Buntdruck

für Handel, Gewerbe, Private und Vereine werden unter Zusicherung sauberster Ausführung und billigster Preisstellung bei promptester Lieferung angefertigt in der

Buch- und Accidenz-Druckerei

**Paul Hug & Co. Bant.**

Verlag des „Norddeutschen Volksblattes“  
sowie des „Delmenhorster Volksblattes“.

Arm oder reich, ist bei mir gleich!  
**Kredit**

erhält doch ein Jeder bei beliebiger Anzahlung in Möbeln, Betten, Teppichen, Gardinen, Portieren, Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Wäsche, Alcederstoffen, sämtlichen Manufakturwaren, Wand-, Stand- u. Taschen-Uhren. Selbstspielende Musikwerke.  
Für Polsterware garantiere keine Fabrikarbeit. Eigene Werkstatt im Hause.

**W. Nissenfeld**  
Bant, Mittelstraße 5.

**Emden. Hotel Bellevue. Emden.**

• Zentral-Verkehr der vereinigten Gewerkschaften. •  
Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Jeden Sonntag Tanzkränzchen. Anfang 7 Uhr.**  
Bundeshaltestelle für Radfahrer. Fernsprecher Nr. 350.  
Es ladet freundlichst ein  
**A. Jens.**

**Banter Konsum-Verein**  
c. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen.  
**Der Vorstand.**

**Spar- u. Darlehns-Kasse**  
c. G. m. b. H.  
**Wilhelmshaven.**

Wir vergüten für Darlehen bei halbjähriger Kündigung 4 Prozent, kurzer Kündigung 3 Prozent, Eheverleihe 2 1/2 Prozent.  
Besonders machen wir auf unsere Abteilung **Sparkasse** aufmerksam, die auch Nichtmitgliedern zur Benutzung freisteht. Kassestunden 9—11 vorm., 4—6 nachm.

**Zu kaufen gesucht**

**Regale, Tischen u. Schaufenstereinrichtungen.**  
Offerten unt. „H. W.“ an die Expedition d. Blattes.

**Die Einrahmung**

**v. Bildern, Brautkränzen usw.**  
wird sauber und unter Garantie-  
**Kaubdicht** ausgeführt bei  
**Georg Buddenberg.**  
Waffleur.

**Gesucht**

auf sofort junge Mädchen zur Erlernung der **Damenschneiderei.**  
**A. Brodmann,** Wilhelmshaven, Louisenstraße 1.

**Gesucht ein Mädchen**

für Vorm. Berl. Kaiserstr. 43. II.

**Glasverklebung,**

Sohn rechtl. Eltern, der Lust hat, die Glaserei zu erlernen, kann sofort oder später bei mir eintreten.  
**Fritz Meyer,** Glaserei, Roonstr. 75.

**Gesucht**

ein sauberes Mädchen für den Nachm.  
**Frau Schulz,** Berl. Gölferstr. 69.

**Gesucht**

auf sofort **zwei Malergesellen.**  
**H. Collmann,** Schaar.

**Mehrere Frauen**

zum reinmachen von **Reubauten** sofort gesucht. Heppenser Straße, Reubauten neben d. Brodfabrik.

**Verband der Schiffszimmerer**  
für Boot-, Holz- u. Eisen-Schiffbau.  
Sonnabend den 17. Septbr.,  
abends 8 Uhr:

**Versammlung**

in der Bürgerhalle, Grenzstr.  
— Tagesordnung: —  
1. Aufnahme und Beitragshebung.  
2. Kartellbericht.  
3. Beteiligung an der Fahnenweihe der Jahrestelle Begeleit betr.  
4. Vergütungen.  
5. Verschiedenes.  
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

**Ostiem.**

Sonntag den 18. September cr.,  
Anfang nachmittags 2 Uhr:

**Musikfesten**

von Enten, Hühnern und geräucherter Katen.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**E. Köhn.**

**Für Zahnleidende**

bin ich an Wochentagen nachm. von 1—8 Uhr, an Sonntagen von 8—9 1/2 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachm. zu sprechen.  
**H. Kruckenberg,**  
Marktstraße 30.

**Ehrenerklärung.**

Die gegen den Wirt Arthur Heinz und dessen Ehefrau gedührte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und bemerke, solche nur in der Aufregung gesprochen zu haben. **Käthe S.**

**Elisenbad**

**Kieler Straße 71.**  
Altteste und grösste Anstalt am Platze.

**Medizinische Bäder:**  
Kohlensäure, Stahl-, Sool-, Schwefel-, Lohannis-, Moor- u. Nigelnadelbäder. Wannen- und Sitzbäder. Massage und Heligmosnait.

Kuffische, Jrische, Römische, sowie Asten- dampf-Bäder u. Dampfbesprühungen. Alle ärztlichen Verordnungen werden von mir und meiner Frau gewissenhaft ausgeführt.

**Th. Steinweg.** Frau Steinweg.  
Waffleur. Waffleur.  
Aerztlich geprüft.

**Anton Brust, Bant.**

**Zur Sichelzeit**  
empfehle ich große Auswahl in

**Gardinen**

zu niedrigen Preisen.  
**Anton Brust, Bant.**

**Laufburschen gesucht**  
14—16 Jahre alt.  
**G. Keteledorf,** N. Wilh. Str. 16.

**Zu verkaufen**  
mehrere zweifelhafte **Kleiderstränke** zum Auseinandernehmen.  
Koppelstr. Hauptstraße 13.